

Kyrie-Ruf

Herr, Jesus Christus, du bist aus der Liebe des Vaters hervorgegangen.
Herr, erbarme dich.

Der Geist der Liebe hat dich angetrieben, das Reich des Vaters den Menschen zu erschließen.
Christus, erbarme dich.

Du wirkst in unserer Welt durch den Heiligen Geist.
Herr, erbarme dich.

Gebet

Wir staunen über dich, Gott. Du bist reich an Liebe und Erbarmen. Du zeigst dich uns an vielen Stellen, mit vielen Gesichtern, in kleinen und großen Begegnungen. Du weißt, wie kompliziert wir sind, wie viele Seiten wir haben, wie viele Falten wir werfen. Lass uns deiner Liebe geborgen sein, schenke uns dein Wort, gib uns einen Platz an deinem Tisch. Deine Liebe ist ein großes Geheimnis. Wir danken dir Durch Jesus, den Anfänger und Vollender unseres Glauben, in der Kraft deines Geistes, heute. Von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Evangelium (Joh 16, 12-15)

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnt es jetzt nicht tragen. Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in der ganzen Wahrheit leiten. Denn er wird nicht aus sich selbst heraus reden, sondern er wird reden, was er hört, und euch verkünden, was kommen wird. Er wird mich verherrlichen; denn er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist, und wird es euch verkünden.

Gedanken zum Evangelium

Das Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit will uns dazu hinführen, selbst wie der dreifaltige Gott zu leben, auf die anderen zuzugehen, sie in ihrer Unterschiedlichkeit zu akzeptieren und Beziehung zu suchen. Oft beten wir formelhaft und flüchtig. Wir bekreuzigen uns hastig mit Weihwasser und bekennen den einen Gott in drei Personen, „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. Wir plappern inhaltsleer. Die Dreifaltigkeit ist jene Botschaft von Gott, die bis heute noch nicht angekommen ist bei der Christenheit“, sagte der ehemalige Bischof Klaus Hemmerle von Aachen. Wer sich Gott als ein einsames, sich selbst genügendes Ich vorstellt, der möchte im Grunde auch so sein. Wer nur diesen Gott sieht, der "ich" sagt, für einen solchen Gott wäre das "du", eine reine Gefälligkeit. Gott ist anders. Er sagt von allem Anfang an "du". Wir verstehen Gott nur, wenn das erste, das es überhaupt gibt, diese Bewegung von sich weg zum anderen hin ist. Das erste ist Ursprung durch Gott, Beziehung, Miteinander als Geschenk, weil wir nicht aus uns kommen. Das ist die Revolution des Gottesbildes. Und das ist der Grund, warum die "Verehrung des dreifaltigen Gottes", so wichtig ist. Sie meint nicht nur, dass wir zu ihr beten. Es ist eine Lebensform, die auch wir leben können und dürfen, das ist entscheidend. Verstehen aus unserem Denken heraus können wir Ich-haften Menschen das nicht. Es gilt, was Jesus heute im Evangelium sagt: „Wenn jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen. Er wird von dem, was mein ist, nehmen und es euch verkünden. Alles, was der Vater hat, ist mein; darum habe ich gesagt: Er nimmt von dem, was mein ist und wird es euch verkünden.“

Es muss uns Menschen diese Lebensform des dreifaltigen Gottes der hl. Geist selbst erklären. dass es auch unsere wahre Lebensform wird. Seit Taufe und Firmung wohnt dieser Geist in uns und drängt in uns zur reifen Verwirklichung. Weil wir den Geist in uns haben, können wir in der Haltung leben, wo es heißt: „Die Liebe Christi drängt uns.“ Der Geist treibt an und ruft: Bleib nicht bei dir! Kümmere dich um die andern! Trag zu den andern etwas hin! Dieser innerste missionarische Drang ist der Geist. Der Geist lebt immer in dieser Zuwendung. Er hat immer diese Dynamik: er möchte, dass etwas in Gang kommt, dass es weitergeht. Dies ist das Geheimnis des Geistes! Wir sind geführt vom Geist Gottes. Er ist ja der, der vom Vater zum Sohn und vom Sohn zum Vater unterwegs ist, der sich mitteilt, der weitergeht. Er ist immer derjenige, der mir schon voraus ist. Dadurch lerne ich dann hören auf den Geist, hören auf die Stimme in mir, in der Gemeinschaft, im andern. Man kann es sich angewöhnen, bevor man etwas denkt, tut oder sagt, einfach dieses Hören einzuüben, also nicht zu fragen: Was mag ich jetzt, oder was mag ich nicht? - sondern: Was hat jetzt den Geschmack des Geistes? Ich bin durch den Geist Gottes immer auf einem Weg der Verbindung zu andern. Der Geist Gottes kann nichts anderes als Einheit schaffen und verbinden. Er führt zum andern, wird zur Brücke. Ich bin gedrängt zur Zuwendung. Ich bin geführt von ihm, mit andern verbunden zu sein durch ihn. Denn wo immer er ist, ist er zwischen dem Sohn und dem Vater. Wer an die Dreifaltigkeit glaubt, glaubt an die Liebe. Dieses Leben der Dreifaltigkeit drängt danach, zum Leben zwischen uns und andern zu werden. Wir können sagen: dreifaltiges Leben wird zum Modell für die Familie, für jede Gemeinschaft, für die Kirche und sogar für die verschiedenen Gesellschaftsbereiche, wie Kultur, Politik, Wirtschaft. Wenn wir z. B. in reichen Ländern alles tun, um Asylbewerber in einer Weise aufzunehmen, dass sie ein Zuhause erfahren, um ihnen bei der

Eingliederung in die Gesellschaft, in die Arbeitswelt und in die Lebensformen zu helfen, wenn wir Kurse und Treffen für sie veranstalten, in jeder Hinsicht sie unterstützen, tun wir nicht nur „etwas Gutes“, das wäre zu wenig. Gewissermaßen leben wir das Leben der Dreifaltigkeit, das auch die Verschiedenheit kennt, achtet und fördert.

Verlieren wir durch die Klarheit des Geistes alle angstmachenden Vorurteile über mögliche Risiken. Diese sind derzeitig stark und öffentlich verstärkt da.

Dreifaltiges Leben baut Beziehungen auf. Bitten wir um den Glauben daran, dass wir auch dort, wo es uns etwas kostet, für das Miteinander leben
(Bernhard Bossert)

Lied: Gott ist dreifaltig einer (GL 354)

Fürbitten

Dreifaltiger und dreieiniger Gott, wir glauben an dein Wirken in unserer Welt. Darum bitten wir dich:

Auf vielfache Weise hast du den Menschen gezeigt, dass du ein Gott bist, der Leben schenkt und es in vielen Facetten und Nuancen zur Entfaltung bringt. Hilf uns, deine Schöpfung zu erhalten und allen Menschen Lebensraum zu geben.

Viele Kulturen und Religionen haben sich im Laufe der Jahrhunderte herausgebildet. Schenke allen Menschen gegenseitigen Respekt und Wertschätzung.

Dein Geist vermag die Welt in eine gute Zukunft führen. Lass alle Menschen erkennen, wie wertvoll Frieden ist, der den Bedürfnissen aller gerecht wird.

Schenke allen Menschen die Gnade, deine Größe zu erkennen und ihr Leben nach deinen Geboten auszurichten.

Befähige alle, die an dich glauben, ihren Glauben zu bezeugen und den kommenden Generationen weiterzugeben.

Lass auch unsere Verstorbenen an der kommenden Welt teilhaben, die du erschaffen wirst.

Dir dreifaltiger und dreieiniger Gott danken wir für alles, was du uns gegeben hast. Wir preisen dich mit der ganzen Schöpfung. Amen.

Einleitung zum Vaterunser

Gepriesen sei der Gott und Vater unseres Herrn Jesus Christus: Er hat uns mit allem Segen seines Geistes gesegnet durch unsere Gemeinschaft mit Christus im Himmel.

Deshalb beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel ...

Schlussgebet

Alles durchdringst du göttlicher Geist, die Höhen und die Tiefen und jeglichen Abgrund.

Du baust Brücken, wo keine Wege mehr sind und du verbindest alles, was getrennt scheint. Durch dich regnen die Wolken und lässt der Wind die Zweige tanzen, durch dich quillt aus der Erde, das köstliche Wasser und nährt das frische Grün. Du führst auch die Menschen, die dir vertrauen hinaus in die weite Freiheit. Du entzündest in ihnen das Feuer deiner Liebe und du schenkst ihnen Weisheit und Segen in Fülle.

So segne uns der gütige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Lied: Nun danket alle Gott (GL 440, 1-3)

ZEIT für DICH und GOTT Dreifaltigkeitssonntag

**im Jahreskreis C
12. Juni 2022**

Hausgottesdienst



Lied: Kommt herbei, singt dem Herrn
(GL 140, 1-3)

Einleitung

Am Sonntag nach Pfingsten feiern wir das Fest der Heiligsten Dreifaltigkeit. Mit dem Pfingstfest haben wir gleichsam die Vollzahl der großen Glaubensgeheimnisse erreicht.

Dieses Fest ist aber mehr als ein Nachklang des Pfingstfestes. Es fordert uns auf, die Größe Gottes allen Menschen bekannt zu machen. Niemand kann Gott voll begreifen und sein Geheimnis voll erfassen. Es ist aber wichtig, dass wir dennoch von Gott reden und unseren Glauben an ihn zum Ausdruck bringen, auch wenn die Worte, die uns dafür zur Verfügung stehen, nicht ausreichen. Treten wir vor den dreifaltigen Gott hin und bitten wir ihn um sein Erbarmen.